

Nr. 2 | Mai 2026
35. Jahrgang

IMPRESSUM SVP-INFO

Redaktion:
Krähenbühl Marianne, Krähenbühl Urs
und Lüthi Hanspeter

Ausgaben: 4-mal jährlich
Auflage: 1950 Exemplare
info@svp-oberburg.ch

www.svp-oberburg.ch

Inhalt

- 1 Kantonale Wahlen 2026 – SVP legt auch in Oberburg klar zu
- 2 Projektierungskredit für das Kunstmuseum Bern (Sanierung und Ersatzneubau)
- 2 Änderung des Zivildienstgesetzes
- 3 Interview mit Gemeinderat Jonas Niederhauser
- 4 Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)»
- 4 Parolen, Termine



MOSER MALER AG

T 034 422 22 65
info@mosermalerag.ch
www.mosermalerag.ch

Moser Maler AG
Emmentalstrasse 9
3414 Oberburg
Kirchbergstrasse 76
3400 Burgdorf



Wir empfehlen uns für sämtliche Facharbeiten

Ziegelgut Recycling

Burgdorf
www.zirec.ch
Tel. 034 423 51 10

Krähenbühl Bau GmbH

Oberburg
www.krabau.ch
Tel. 034 422 25 88

SVP-Info 2 | Aus der Partei

1

Kantonale Wahlen 2026 – SVP legt auch in Oberburg klar zu

Die kantonalen Wahlen vom 29. März 2026 zeigen auch in Oberburg deutlich, dass die SVP ihre führende Stellung im Kanton Bern weiter ausbauen konnte. Während die Wahlbeteiligung kantonsweit leicht auf weiterhin tiefe 34,3 Prozent stieg, blieb sie in Oberburg mit 33,9 Prozent im Vergleich zu den Wahlen 2022 unverändert. Dennoch gelang es der SVP, gut zu mobilisieren und ihren Wähleranteil in Oberburg im Vergleich zu den Wahlen vor vier Jahren deutlich zu erhöhen.

Die SVP erzielte in Oberburg bei den Grossratswahlen einen Wähleranteil von 38,5 Prozent (+ 3,7 Prozentpunkte).

Keine andere Partei konnte in Oberburg ein vergleichbares Wachstum beim Wähleranteil verzeichnen. Deutlich schwächer schnitten die übrigen Parteien ab: Die SP als zweitstärkste Partei verliert in Oberburg deutlich und fällt auf 16,0 Prozent zurück (– 6,6 Prozentpunkte). Auch die drittplatzierte FDP musste Einbussen hinnehmen und kommt neu auf 12,0 Prozent (– 1,5 Prozentpunkte). Die Mitte konnte in Oberburg mit + 2,7 Prozentpunkte auf 10,2 Prozent zulegen. Dieses lokale Ergebnis brachte der Mitte jedoch keinen Vorteil. Die SVP gewann im Wahlkreis Emmental einen zusätzlichen Sitz zulasten der Mitte und hält neu 7 der 15 Mandate. Auch kantonsweit zeigte sich der Aufwärtstrend der SVP deutlich. Die Partei legte um 7 Sitze zu und kommt neu auf 51 Mandate im 160-köpfigen Grossen Rat. Mit einem his-

torischen Ergebnis von 29,3 Prozent Wähleranteil hat die SVP Kanton Bern die Erwartungen übertroffen.

Das Ergebnis bei den Regierungsratswahlen fiel durchgezogen aus. Mit der Wiederwahl von Pierre Alain Schnegg und der glanzvollen Neuwahl von Raphael Lanz konnten die SVP-Vertretung sowie die bürgerliche Mehrheit im Regierungsrat bestätigt werden. Die Übermacht der links-grünen Stadt Bern, verbunden mit einer hohen Stimmbeteiligung von 42,3 Prozent, verhinderte jedoch knapp den Einzug des SVP-Kandidaten Daniel Bichsel in die kantonale Exekutive.

Wahlsieg jetzt umsetzen

Die Wahlen zu gewinnen, reicht nicht aus, um Veränderungen zu bewirken. Nun gilt es, diesen Erfolg in politische Entscheidungen umzusetzen, damit der Kanton Bern vorankommt. Wir benötigen die Verkehrssanierung «Emmentalwärts», tiefere Steuern, leistungsfähigere Schulen und weniger Bürokratie. Damit diese Ziele erreicht werden können, braucht es eine Zusammenarbeit mit den anderen bürgerlichen Parteien. Nur so lassen sich politische Mehrheiten für die konkrete Umsetzung der Wahlziele finden.

Hanspeter Lüthi
Präsident SVP Oberburg

Wir berechnen es Ihnen.

Leistungsumfang für Verkehrswertschätzung:
Objektbesichtigung – Analyse – Berechnungen
Erstellung Gutachten – Besprechung

Patrick Gschwend – Bewerter mit Eidg. FA
Tel. 034 422 04 04
www.gschwend-immobilien.ch

GSCHWEND IMMOBILIEN GMBH
Verkauf – Vermietung – Bewertung **SIV**



Treuhand | Prüfung | Beratung

Fritz Rüfenacht
Unternehmensberatung
Lützelflühsstrasse 2
3415 Rüegsau
info@frub.ch
www.frub.ch
Telefon: +41 34 460 10 90

Metall- Agro- und Stalltechnik

Fiechter Agromet GmbH

3326 Krauchthal · Tel. 034 411 15 25
www.agromet.ch



die Mobiliar

Hans Ulrich Baumgartner, Versicherungsberater
Oberburg und Krauchthal, T 079 772 97 78

O. MÄDER AG Bauunternehmung

Tel. 034 422 10 81

O. MÄDER Schadstoffsanierung

Tel. 034 423 40 53

3414 Oberburg



f. scheidegger

mühlegasse 9 · 3400 burgdorf
tel. 034 422 30 73
f.scheidegger@smile.ch

Projektierungskredit für das Kunstmuseum Bern (Sanierung und Ersatzneubau)

Die bestehenden Gebäude (erbaut 1879 und 1983) des Kunstmuseums an der Hodlerstrasse in Bern müssen saniert werden. Es bestehen gravierende Mängel in den Bereichen Haustechnik, Erdbebensicherheit, Barrierefreiheit, Fluchtwege, Zustand von Dächern und Fassaden und Schutz der Kunstwerke. Ohne Sanierung ist mit steigenden Unterhaltskosten zu rechnen und das Risiko von Betriebsunterbrüchen nimmt zu.

Was soll uns die Sanierung kosten? Wie viel ist uns das Kunstmuseum wert?

In einer Machbarkeitsstudie und einem internationalen Architekturwettbewerb ging das Projekt «Eiger» als Sieger hervor.

Die Gesamtkosten des Vorhabens «Eiger» werden auf 147 Millionen Franken geschätzt. Der Kanton Bern soll sich mit 81,057 Millionen Franken an dem Projekt beteiligen. Das geplante Projekt «Eiger» beinhaltet Sanierung, Ersatzneubau und Erweiterung - ein Riesending.

Zur Abstimmung kommt nun ein Kredit von 15,7 Millionen Franken für «nur» die Projektierung des Vorhabens. Dieser Projektierungskredit ist in den 81,057 Millionen Franken bereits eingerechnet.

Für mich stellt sich hier nicht die Frage um Kunst an und für sich. Es geht um Baukosten resp. Projektierungskosten, die überdimensioniert sind. Des Weiteren sollte doch auch schon

heute an die Mehraufwendungen der Zusatzbauten gedacht werden. Mehr- resp. grössere Bauten haben auch Mehrkosten nach der Erstellungsphase zu Folge. Es werden dies sicher mehr Energie-, Reinigungs- und Instandstellungskosten etc. sein – ist das wirklich notwendig? Und wer bezahlt dann diese Kosten? Das Kunstmuseum ist schon heute nicht selbsttragend.

Für mich ist auch fragwürdig, wieso beteiligt sich eine Stadt Bern nicht an den Kosten? Die Stadt profitiert sicher am meisten vom Kunstmuseum.

Der Kanton Bern spart und streicht in allen möglichen Bereichen wie z. B. Spitalversorgung oder Schulsanierungen. Dass aber nun ein solches Projekt vom Kanton mitfinanziert werden soll in einem solchen Ausmass, finde ich schon störend. Zumal schon heute jährlich 12,5 Millionen Franken an das Kunstmuseum und an das Zentrum Paul Klee von unseren Steuergeldern bezahlt werden.

Ich bin auch der Meinung, dass eine Sanierung nötig ist – aber in einem kostengünstigeren und kleineren Rahmen.

Darum empfehle ich ein NEIN zum Projektierungskredit.

Marianne Krähenbühl

Änderung des Zivildienstgesetzes

Der Zivildienst ist die Ausnahme, der Militärdienst die Regel. Diesen Grundsatz wollen Bundesrat und Parlament mit der Änderung des Zivildienstgesetzes stärken. Des Weiteren soll das Problem gelöst werden, dass heute viele Armeeangehörige spät noch in den Zivildienst wechseln. Zudem braucht es Massnahmen, die verhindern, dass man im Zivildienst bessergestellt ist.

Die sicherheitspolitische Lage in Europa hat sich in den letzten Jahren massiv verschlechtert. Aus diesem Grund ist es auch für die Schweiz wichtig, eine einsatzfähige Armee und einen funktionierenden Zivilschutz zu haben.

Die Vorlage sieht sechs Massnahmen vor, mit denen sichergestellt werden soll, dass der Militärdienst die Regel und der Zivildienst die Ausnahme bleibt:

1. Mindestanzahl Diensttage im Zivildienst von 150 Tagen
2. Gleiche Bedingungen für Kader bei einem

Wechsel vom Militärdienst in den Zivildienst

3. Keine Sonderregel im Zivildienst für Mediziner
4. Keine Umgehung der Schiesspflicht
5. Jährlicher Zivildienst leisten, bis alle Diensttage geleistet sind.
6. Rascher Einsatz im Zivildienst nach Zulassung

Mit diesen Massnahmen wird davon ausgegangen, dass es weniger Wechsel in den Zivildienst geben wird.

Darum empfehle ich Ihnen JA zu den Änderungen beim Zivildienstgesetz zu stimmen.

Marianne Krähenbühl

Marianne Krähenbühl



HOFMANN GARAGE

Oberburg b. Burgdorf

ASST. VW | Audi | Skoda



hofmann.swiss

Unser neuer Gemeinderat



Jonas Niederhauser,
Jahrgang 1987,
Neuer Gemeinderat
der SVP im Ressort
Bauten.

Hallo Jonas.

Kannst Du Deine Familie vorstellen?

Meine Frau Ann-Kristin und wir leben mit unseren Kinder Malia, Eli, Naim und Isaia auf dem mittleren Breitenwald.

Wie sieht Dein beruflicher Werdegang aus?

Ich habe Detailhandelsfachmann in einem Sportgeschäft in Burgdorf gelernt. Als Zweitausbildung habe ich dann ab 2018 eine Lehre als Landwirt absolviert. Anschliessend habe ich die Betriebsleiterausbildung und die Meisterprüfung angehängt.

Wie sieht Euer Betrieb aus?

Wir haben eine Masthalle für 4'000 bis 6'000 Mastpoulet. Zudem haben wir 30 Mutterkühe und bauen Getreide an. Im Moment bilden wir auch eine Lernende im dritten Lehrjahr zur Landwirtin EFZ aus.

Habt Ihr noch weitere Erwerbstätigkeiten?

Ann-Kristin arbeitet Teilzeit auf der chirurgischen Abteilung des Kinderspitals Bern als Pflegefachfrau.

Im Internet habe ich eine tolle Webseite von Euch gefunden...

Ah genau, wir betreiben im Stöckli auch noch ein Bed&Breakfast mit einem Doppelzimmer sowie einen kleinen Camper Stellplatz und vermarkten Rinds- und Poulet Fleisch direkt.

Bleibt noch Zeit für Hobbies?

Ja natürlich. Im Winter fahren wir Ski und im Sommer gehen wir gerne wandern. Zudem bin ich beim Unihockeyverein SV Wiler-Ersigen als Juniorenobmann tätig.

Was hast Du für politische Erfahrungen?

Da habe ich keine Erfahrungen und war auch in keiner Kommission.

Wie bist Du von den Gemeinderatsmitgliedern aufgenommen worden?

Das Gremium war mir wohlgesinnt und erleichterte mir somit den Einstieg. Man versteht sich und Lösungen werden zusammen erarbeitet. Ich schätze die angenehme Zusammenarbeit sehr.

Dir wurde das Ressort Bauten zugeteilt.

Da ich in einer laufenden Legislatur gewählt wurde, war das wohl naheliegend und für mich auch das Wunsch-Ressort. Jedenfalls gab es keine Opposition dazu.

Wie lief die Ressort-Übergabe?

Ich war an der letzten Sitzung von Beat Krähenbühl dabei und habe dabei gesehen, wie eine Kommissionssitzung abläuft und durfte auch gleich mit an das Weihnachtessen. Die meisten Anleitungen erhielt ich dann von Beat Buri und Martin Zurflüh.

Wie ist die Arbeit mit der Verwaltung?

Die ist sehr gut. Es werden fundierte Positionen erarbeitet, die Aufgaben werden kompetent erledigt und es herrscht eine kommunikative Arbeitskultur.

Wie gross ist Dein zeitlicher Aufwand?

Ich habe 1 bis 2 Sitzungen in der Woche sowie etwas Büroarbeit, was zusammen etwa einem halben Tag entspricht. Das kann ich gut mit meinen anderen Aufgaben vereinbaren.

Was gibt es für aktuelle Projekte?

Die Regionalkonferenz Emmental hat den Teil-Richtplan Landschaft vorgestellt und eine Mitwirkung gestartet. Ziel dieses Richtplans ist, die Schutz- und Schongebiete anzupassen.

Was sind Schutz- und Schongebiete?

Grundsätzlich steht die Erhaltung wertvoller Landschaft im Vordergrund. In beiden Gebieten ist die landwirtschaftliche Nutzung weiter gewährleistet. Im Schutzgebiet sind keine privaten Bauten mehr möglich. Im Schongebiet können Bauten bewilligt werden, wenn sie für die zeitgemässe landwirtschaftliche Bewirtschaftung nötig sind. In der Baukommission haben wir uns gegen ein Schutzgebiet in Oberburg ausgesprochen und eine Lösung ausgearbeitet, dass die Schongebiete erst ausserhalb von 50 m von Gebäuden liegen. Nun liegt es an der Regionalkonferenz, dies beim Kanton so durchzubringen.

Gibt es weitere Projekte?

Der Umbau der Aula wird mich sicher beschäftigen. Zudem läuft im Moment die Mitwirkung zur Sanierung der MEZWAN. Nicht zu unterschätzen sind neben den diversen Projekten der Gemeinde die privaten Baugesuche, welche in der Baukommission verhandelt werden müssen.

Wie sieht es mit der Krauchthalstrasse aus?

Beim Kanton gingen während der Mitwirkung zahlreiche Rückmeldungen von der Bevölkerung und auch von der Gemeinde ein. Daraus ergibt sich, dass der hintere Abschnitt von der Lauterbachstrasse bis ins Plee so ausgeführt werden kann wie geplant. Im vorderen Abschnitt wird an der Strasse nicht viel gemacht. Hier stehen wir nun mit dem Kanton in Verhandlungen darüber, wie wir die Situation für den Veloverkehr lösen können.

Wie ist der Austausch mit dem Kanton?

Da bin ich in diesem konkreten Fall positiv überrascht. Die Ansprechpartner sind sehr kompetent. Ich bin zuversichtlich, dass wir eine gute Lösung finden, und hoffe auf eine faire Finanzierung.

Was ist Dir in Deinem Amt wichtig?

Als Landwirt liegen mir natürlich die Interessen der Aussenbezirke am Herzen. Generell möchte ich Baugesuche realisierbar machen und dafür auch die nötige Kommunikation und Kompromisse ermöglichen.

Herzlichen Dank für das Interview.

Urs Krähenbühl

**BOLZLI
HOLZBAU AG
OBERBURG**

**ZIMMEREI &
SCHREINEREI**



Metzgerei
Chäs-Egge Heinz Frey

Emmentalstrasse 74
3414 Oberburg
Tel. 034 422 10 69
Fax 034 422 57 63

h.frey@besonet.ch
www.metzgerei-heinz-frey.ch



GASTHOF KRONE
DORFSTRASSE 22
3418 RUEGSBACH
T 054 461 15 45
MO & DI RUHETAG

INFO@KRONE-RUEGSBACH.CH
KRONE-RUEGSBACH.CH

ab architekturbüro brünisholz

Marc Brünisholz, dipl. Architekt HTL
Emmentalstrasse 11, 3414 Oberburg
079 761 92 84, info@mbruenisholz.ch



- Elektroinstallationen
- Haushaltapparate
- Unterhalt, Service
- Kommunikation

**Ihr Spezialist für
Fotovoltaik**

3414 Oberburg Telefon 034 423 60 60
3437 Rüderswil Telefon 034 496 75 75

**Klare Antworten auf komplexe
Versicherungsfragen.
Dafür stehe ich persönlich ein.**

Urs Lüthi
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
Mobile 079 215 82 82
urs.lueuthi@allianz.ch



Allianz 
Generalagentur Martin Zellweger
Kirchbergstrasse 189
3400 Burgdorf
www.allianz.ch/martin.zellweger



**Elektro
Grunder + Riesen
AG** ...die wissen wie!

3414 Oberburg
Emmentalstrasse 64
Tel. 034 428 24 24
Fax 034 428 24 28
info@dielwissenwie.ch
www.dielwissenwie.ch

3076 Worb
Vechigenstrasse 28
Tel. 031 839 15 75
Fax 031 839 00 87

Das Geschäft für feine Sachen



Apéro Dessert Glacen

CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG



**GARAGE
VON BALLMOOS**
Ihr Familienunternehmen
in der Region.

seit 1945



Iseli's Lohnarbeiten

Telefon 034 422 83 77
Mobile 079 451 54 77

PANORAMA GARAGE GMBH

Peter Gyga
Bahnhofplatz 8 · 3414 Oberburg
Tel. 034 422 20 21
gygax@panorama-garage.ch



Claudia's Haarstudio

Claudia Schmid
Emmentalstrasse 50
3414 Oberburg

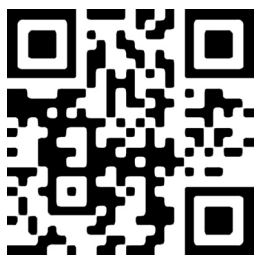
Telefon 034 423 15 05



WIRTSCHAFT STEINGRUBE
Daniel Rüeggsegger
Krauchthalstrasse 78 / 3114 Oberburg
t 079 315 87 76
kontakt@steingrube.ch
www.steingrube.ch

WIRTSCHAFT STEINGRUBE

Do. bis Mo. 8:30 bis mind. 23 Uhr / Di. & Mi. Ruhetag



Unterstützen Sie uns
und werden Sie noch heute
Mitglied der SVP!
www.svp-oberburg.ch

Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)»

SVP-Initiative mit 114'430 Unterschriften.

Um was geht es?

Die Initiative verlangt, die ständige Wohnbevölkerung bis 2050 auf unter 10 Millionen zu begrenzen. Sobald die Schwelle von 9,5 Millionen überschritten wird, müssten Bundesrat und Parlament im Asylbereich, beim Familiennachzug und bei internationalen Verträgen Gegenmassnahmen ergreifen. Würde dies nicht fruchten, müssten im Extremfall Abkommen mit der EU über Personenfreizügigkeit und das Mitwirken beim Schengen-Dublin-Vertrag gekündigt werden.

Die Bevölkerungsentwicklung

Seit Einführung der Personenfreizügigkeit im Jahr 2002 ist die Bevölkerung der Schweiz um rund 1,9 Millionen Personen gewachsen. Nimmt man den Asylbereich (inkl. Status S), sowie die Kurzaufenthalter bis 12 Monate dazu, kommt man auf 2,26 Millionen. Dies ergibt ein unglaubliches Wachstum von nahezu 100'000 Personen/Jahr.

Die Folgen des Wachstums

Zusätzliche Menschen erfordern zusätzliche Infrastruktur. Pro Sekunde wird heute in der Schweiz ein Quadratmeter Grünfläche zubetoniert. Wir stehen über 50'000 Stunden pro Jahr im Stau und trotz massivem Wohnungsbau sind die Mieten in den Ballungszentren innerhalb von wenigen Jahren um fast 30 % gestiegen. Weil teilweise in den Schulen die nötige Integration nicht mehr realisiert werden kann, sinkt das Bildungsniveau und Kriminalität und Sozialhilfe steigen.

Aus meinem Arbeitsumfeld

Es ist klar, dass mein portugiesischer Arbeitskollege uns Wachstum und somit Wohlstand bringt. Für mich ist aber auch klar, dass er zuerst einmal Verkehr generiert. Bei seinen zahlreichen Besuchen in der Heimat hat er und seine Familie mit ihrem Audi über 700'000 km gefahren und zusätzlich unzählige Flüge absolviert. Wirtschaftlich gesehen läuft das natürlich auch unter «Wachstum».

Wie bei der Familienplanung

Meine Frau und ich haben 4 Kinder aufgezogen und uns dann entschieden, dass wir keine weiteren wollen, weil wir für diese nicht mehr die nötigen Ressourcen haben. Eine solche Entscheidung ist aus meiner Sicht völlig normal und verantwortungsvoll. Ich verstehe Paare nicht, welche keine Familienplanung machen (wenn es das überhaupt gibt) und verstehe auch einen Staat nicht, welcher ein massloses Wachstum nicht begrenzt.

Was ich von den Gegnern erwarte

Natürlich kann man gegen diese Initiative sein. Ich erwarte aber von den Gegnern, dass sie hin- stehen und klar begründen, wo sie die Grenzen dieses Wachstums sehen. Sind es 15, 20 oder sogar 30 Millionen Einwohner. Haben Sie die Vision einer riesigen Grossstadt zwischen dem Bodensee und dem Genfersee.

Solange hier keine klaren Argumente kommen und nur Ängste und Vermutungen portiert werden, ist das für mich nicht umsichtig.

Wie ich abstimmen werde.

Ich werde ganz klar ein Ja in die Urne legen, weil für mich schon jetzt ein Bevölkerungsmaximum erreicht ist. Als guter Vater schaue ich zu meinen Kindern und als Bürger erwarte ich auch, dass wir zu unseren Migranten schauen und sie anständig behandeln (und sie uns natürlich auch). Das heisst aber noch lange nicht, dass wir jedes Jahr weitere 100'000 Personen in unserem Land aufnehmen müssen. Ein Staat besteht nun einmal nicht nur aus Wirtschaft und Wachstum.

Urs Krähenbühl

Parolen / Agenda

Parolen der SVP

Volksabstimmung 14. Juni 2026

Eidgenössische Vorlage

- JA** zur Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)»
- JA** zur Änderung des Zivildienstgesetzes

Kantonale Vorlage:

- NEIN** zum Projektierungskredit für das Kunstmuseum Bern (Sanierung und Ersatzneubau)

Gemeindeversammlung 1. Juni 2026

- JA** zur Jahresrechnung 2025
- JA** zur Teilrevision Personalreglement

Termine

1. Juni 2026 Gemeindeversammlung
14. Juni 2025 Volksabstimmung

